

# *Tipp-Kick-Rundschau*

*DMM-Play-Offs und DTKV-Pokalendrunde 2013*



**Deutscher Meister 2013**  
**TKC 71 Hirschlanden II**

Hallo Leute,

vorweg erstmal einen ganz herzlichen Glückwunsch an die Teams vom TKC 71 Hirschlanden II und dem TKC Gallus Frankfurt I zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft und dem DTKV-Pokal. Wie jedes Jahr im Juni, wenn es in den Play-Offs um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft geht, wird nahezu einzigartiges Tipp-Kick wie von einem anderen Stern geboten, das nicht mit den Spielen um Punkte und Tabellenränge zu vergleichen ist. Der Höhepunkt der finalen Veranstaltung ist auch spielerisch, taktisch und emotional der Höhepunkt einer jeden Saison. Es ist die Zeit, in der Helden geboren werden. Eines dieser Helden ist der Hirschlandener Harald Füßinger, der wohl nach ca. 30 Jahren aktiven Tipp-Kick seinen sportlichen Höhepunkt gehabt haben dürfte. Mit seinen 8:0 Punkten war er der Imperator des Finales. Die diesjährigen Play-Offs gehen fest mit dem Namen Harald Füßinger in die Historie ein. Aber auch Hirschlandens Jung-Duo Lukas Emmrich und Max Daub haben der Veranstaltung ihren Stempel aufgedrückt. Gerade bei Lukas Emmrich scheint ein unglaubliches Potenzial vorhanden zu sein. Es ist nicht auszuschließen, dass er bei größerem Ehrgeiz und dementsprechenden Zeitaufwand einmal in die immer noch verwaisten und mittlerweile wieder aktiven Fußstapfen von Normann Koch treten kann.

Der im Finale unterlegene TKC Gallus Frankfurt konnte sich mit dem Pokalsieg zumindest einen Trostpreis erspielen. Die Hessen besitzen genug Größe um anzuerkennen, dass sie einfach nur gegen einen sehr starken Gegner das Finale um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft verloren haben.

Der DTKV-Pokal hat sich in seiner jetzigen Austragungsform vollkommen etabliert. Jedoch wünscht sich so mancher hier und da eine kleine Veränderung. Von daher bitte ich die die Entscheidungsträger einmal die „Stimme des Volkes“ zu erhören, da dieser Wettbewerb nicht nur die 1. und 2. Bundesliga betrifft. Hier agieren Mannschaften aus allen Ligaebenen. Einen kleinen Kommentar gibt es dazu im Heft.

Die Veranstaltung in Delligsen kann man durchaus als gelungen bezeichnen, wenn auch hier und da Grund zur Kritik angebracht ist. Aber dennoch vielen Dank an Arndt Schotmann und sein Team.

Das war es dann erst mal wieder von den Play-Offs. Im nächsten Jahr ist der 1. TKC Kaiserslautern Gastgeber und wird erwartungsgemäß dem sportlichen Wert der Veranstaltung entsprechend ein tolles Event bieten. Da bin ich mir ganz sicher.

In diesem Sinne

Gruß

**Martin**

**Impressum:*****Tipp-Kick-Rundschau Online***

Herausgeber Deutscher Tipp Kick Verband (DTKV)

Anschrift: Martin Brand, Erhard-Fischer-Straße 8 53343 Wachtberg,

Tel. 02225-4650, mobil: 0152-56179132

Erscheinungsweise 4-6 Ausgaben pro Jahr

# Deutscher Meister 2013

## TKC 71 Hirschlanden II

### Harald Füßinger führt Reserveteam zur Meisterschaft Titelverteidiger Frankfurt unterliegt nach spannendem Finale

Es ist eines dieser Ereignisse, welche je nach Betrachtung als Überraschung oder Sensation in die Historie des Tipp-Kicks eingehen. Zwar gewann in 2009 schon einmal der TKC 71 Hirschlanden II die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft, aber dort war die Truppe die heutige 1. Mannschaft und durchaus schon in der Favoritenrolle. Nicht wenige hatten den TKC 71 Hirschlanden II vor seinen beiden letzten Punktspielen gegen die SG 94 Hannover und dem TKC Preußen Waltrop als mehr oder sicheren Absteiger auf dem Zettel. Aber die Geschichte hatte anderes mit den Schwaben vor. Das Team war von da ab gnadenlos stark. Alt und jung harmonierten wie weiße und schwarze Tasten auf einem hochwertigen Konzertflügel. Noch in der Woche vor den entscheidenden Punktspielen wurden Max Daub und Lukas Emmrich in einem Sondertraining durch die Jungens der 1. Mannschaft fit gemacht. Selbst vor den Play-Offs nahm sich Sascha Bareis mit Sondertraining nochmals seiner einstigen Schützlinge aus dem Jugendbereich der Hirschlandener an. Ob der Titelgewinn daran auszumachen ist dürfte reine Spekulation sein. Ganz sicher führte dazu aber die Tatsache, dass keine Mannschaft am 15.06.2013 stärker war als die Truppe mit Harald Füßinger, Lukas Emmrich, Max Daub und Artur Merke. Oldie Harald Füßinger war es auch, der mit seinen 8:0 Punkten die Grundlage für den Erfolg legte, so dass auch die Nullrunde von Artur Merke den großen Erfolg nicht verhindern konnte. Der Titelverteidiger TKC Gallus Frankfurt war sicherlich nur um Nuancen schlechter, sofern überhaupt. Wäre Michael Kaus im letzten Spiel gegen Max Daub der Siegtreffer gelungen, so müssten auch die Hessen als verdienter Meister gelten. Aber Abwechslung tut bekanntlich gut. Als anwesender Zuschauer muss man beiden Mannschaften für hochklassige und spannende acht Runden dankbar sein.

**Rundschau:** Als Favorit 1a im Halbfinale an der eigenen 2. Mannschaft gescheitert. Du hattest Dir Deinen Abgang in die Pause vom Mannschaftsspielbetrieb sicherlich anders vorgestellt.

**Beni Buza:** Ich kann es leider nicht sagen. Ich hatte mein erstes Spiel zwar verloren aber habe mich echt gut gefühlt, nervös war ich sehr. Leider lief es beim Sascha nicht so gut und wir konnten das nicht auffangen weil die 2. Mannschaft einfach richtig gut war. Sie haben das Halbfinale verdient und das Finale hochverdient gewonnen. Ich habe mich für die 4 Jungs riesig gefreut. Das mit einem schönen Abgang in die Pause war wohl nix. Muss wohl doch ein oder zwei Spiele machen das ich dann nächstes Jahr Deutscher Mannschaftsmeister werde. Nochmal mein herzlichen Glückwunsch an Max, Lukas, Luca, Artur und Harry. GEIL man.

**Halbfinale: TKC 71 Hirschlanden I - TKC 71 Hirschlanden II 13:19 41:43**



*Frederic Mozelewski (li., SG Grönwohld/Lübeck) und Beni Buza (TKC 71Hirschlanden I) hatten beide nach dem Halbfinale Zeit für ein Nickerchen.*

Das interne Hirschlandener Duell schien auf dem Papier eine klare Sache für das Team um Beni Buza zu sein. Jedoch nach dem fulminanten Auftritt des Reserveteams am letzten Spieltag in Waltrop waren die Experten keineswegs mehr so einig wie noch zuvor. Stefan Schiller als Zuschauer der Machtdemonstration von Hirschlanden II vor Ort frohlockte danach schon: „Die schlagen die „Erste“ im Halbfinale“. Und mit dieser Meinung stand er im Vorfeld der Deutschen Mannschaftsmeisterschafts-Play-Off nicht alleine da. Die Partie startet mit 2:2, wobei hier schon ein wohl möglicher Sargnagel in die Hoffnungen der 1. Mannschaft geschlagen worden ist. Sascha Bareis wirkte bei seiner 1:3 Niederlage gegen Harald Füßinger unkonzentriert. Er beschäftigte sich mehr mit den nicht optimalen Untergestellten der Spielplatten als mit seinem effizienten und hoch konzentrierten Gegner. Aber

dennoch gelang es dem immer noch leichten Favoriten beim 7:5 erstmals in Führung zu gehen. Aber die Antwort ließ nicht auf sich warten. Eine 4:0-Punkte -Runde ließ den TKC 71 Hirschlanden II zur Halbzeit mit 9:7 erstmals in Führung gehen. Einer anschließenden 2:2-Runde sollte dann die Vorentscheidung folgen. Die jungen Küken in Person von Lukas Emmrich und Max Daub ließen in den Spielen gegen Florian Wagner und Sascha Bareis jeweils nur ein Tor zu und schossen selber zwei bzw. drei Treffer. Sage und schreibe 15:9 führte nun das vom Außenseiter zum Favorit gewandelte Team. Auf Seiten von TKC 71 Hirschlanden II war es nun Artur Merke vorbehalten den Sack zu zumachen. Er siegte mit 4:2 gegen Sascha Bareis und machte das Finale save. Für den deutschen Vize-Einzelmeister Sascha Bareis blieb eine ernüchternde Bilanz von 0:8 Punkten. Auf Seiten des Siegers brillierte Max Daub mit 7:1 Zählern bei ganzen drei Gegentoren. Was bleibt als Fazit im vorerst letzten Mannschaftsspiel von Beni Buza? Vielleicht die Erkenntnis, dass der TKC 71 Hirschlanden I nicht mit, aber auch nicht gegen Max Daub kann. Im letzten Jahr sprang dieser für Beni Buza bei der Finalniederlage gegen Gallus Frankfurt ein und erzielte dabei 2:6 Punkte.

	5 H. Füßinger	6 A. Merke	7 M. Daub	8 L. Emmrich	Punkte	Tore
1 S. Bareis	1 : 3	2 : 4	1 : 3	2 : 3	0 : 8	6 : 13
2 F. Wagner	2 : 2	5 : 2	1 : 1	1 : 2	4 : 4	9 : 7
3 B. Buza	6 : 2	5 : 2	1 : 3	2 : 2	5 : 3	14 : 9
4 S. Wagner	3 : 2	5 : 8	0 : 2	4 : 2	4 : 4	12 : 14
Punkte	3 : 5	4 : 4	7 : 1	5 : 3	13 : 19	
Tore	9 : 12	16 : 17	9 : 3	9 : 9		41 : 43

**Rundschau:** Mit 0:8 Punkte im Halbfinale der DMM gegen die eigene 2. Mannschaft warst Du nicht ganz unbeteiligt am überraschenden Aus. Du hast von Beginn an fahrig gewirkt, warst sehr beschäftigt mit den nicht ganz optimal aufgebauten Platten und kamst zu keiner Zeit in die Partie rein. War der Druck zu hoch, oder erklärt eine schlechte Tagesform einfach alles?

**Sascha Bareis:** Hab wohl zumindest beim Spiel 'nen gebrauchten Tag erwischt. Kommt vor. Ich freue mich mehr für die Jungs, dass sie es gepackt haben, als das ich über meine Leistung enttäuscht bin.

**Halbfinale: TKC Gallus Frankfurt - SG Grönwohld/Lübeck 17:15 40:34**

Auch im Halbfinale zwischen Titelverteidiger TKC Gallus Frankfurt und dem TKV Grönwohld gab es mit den Hessen das favorisierte Team und mit dem TKV Grönwohld einen durchaus aussichtsreichen Außenseiter. Und dieser zeigte sich von Beginn an griffig und zu allem bereit. Auf der Leiter, an deren Enden jeweils der Status Favorit und Außenseiter ist, begegneten sich die Teams im Laufe der Partie. Die Hessen waren zu dem Zeitpunkt auf dem Weg Richtung Außenseiter, während „Gröbeck“ sich mehr und mehr in die Favoritenrolle zu spielen schien. Erstmals gingen die Norddeutschen beim Zwischenstand von 5:3 in Führung. Dieser hatte zur Halbzeit der Partie beim 9:7 Bestand. Dann die scheinbare Vorentscheidung. 12:8 und 14:10 hieß es für die Truppe um Megastar Normann Koch. Das gewagte Konzept der Hessen mit festen Serien das Spiel in den Griff bekommen zu wollen erwies sich als Fehlschlag. Stefan Heinze erzielte in seinen ersten drei Partien jeweils nur ein Tor und Michael Kaus startete mit drei Punkteteilungen. Zu diesem Zeitpunkt schien der eine oder andere interessierte Zuschauer seine Analyse schon abgeschlossen zu haben. „Siehst Du, die Frankfurter sind satt“, oder „Bei denen sind zwei Leute doch schon über ihren Zenit hinaus“, fachsimpelten zwei langjährige Erst- und Zweitligaspieler. Und dann kam die Zeit des Frankfurter Comebacks. „Serientäter“ Stefan Heinze erspielte sich mit einem Tor einen Punkt gegen Michael Zaczek, der es in diesem Spiel auf vier Remis brachte. Und Frank Hampel besiegte mühelos Kai Schäfer mit 5:1. Frankfurt musste aufgrund der besseren Erstliga-Abschlussplatzierung „nur“ 16 Punkte erzielen. Bei Grönwohld bedurfte es beim Stand von 15:13 nur eines Sieges und die Finalteilnahme wäre sicher gewesen. Aber ein über den „Zenit geschrittener“ Michael Kaus beim 2:1 gegen seinen künftigen Teamkollegen Frederic Mozelewski und ein ganz starker William Schwaß gegen einen starken Normann (4:1) brachten die Tipp-Kick-Welt am Main vorerst wieder in Ordnung. Auch zu dem Ex-Hamburger gab es das fachmännische Urteil „Der ist mit dem Kopf schon in Hirschlanden“. Dieses Partie kann mit dem Zusatz „Spannung pur“ abgeheftet werden.

	5 M. Zaczek	6 K. Schäfer	7 N. Koch	8 F. Mozelewski	Punkte	Tore
1 F. Hampel	1 : 1	5 : 1	3 : 4	3 : 2	5 : 3	12 : 8
2 W. Schwaß	4 : 4	4 : 4	4 : 1	5 : 0	6 : 2	17 : 9
3 M. Kaus	2 : 2	2 : 2	1 : 1	2 : 1	5 : 3	7 : 6
4 S. Heinze	1 : 1	1 : 3	1 : 2	1 : 5	1 : 7	4 : 11
Punkte	4 : 4	4 : 4	5 : 3	2 : 6	17 : 15	
Tore	8 : 8	10 : 12	8 : 9	8 : 11		40 : 34

**Rundschau:** Bitte mal kurz ankreuzen was Du nach der knappen Halbfinalniederlage gegen Frankfurt empfunden hast.

**Kai Schäfer:**

X a) alles zum kotzen

X b) alles in allem eine gute Saison gespielt

X c) wo gibt es die Bierbons

nächstes Jahr auf ein Neues (da war allerdings für mich noch nicht klar, dass Fred in der nächsten Saison für den Gegner spielt).



*Kai Schäfer (li.), hier im Halbfinale gegen den Frankfurter William Schwass.*

**Rundschau:** Bitte auch noch das eine oder andere Wort zur Veranstaltung und zum Veranstalter.

**Kai Schäfer:** Nach dem Delligser Hills-Cup hatte ich ein paar Bedenken bzgl. der Organisation, aber Arndt hatte die Sache viel besser im Griff als beim Turnier. Die Halle mit der Tribüne war optimal, die Platten waren ok, ebenso die Verpflegung mit Gegrilltem und Salaten. Da sollte für jeden was dabei gewesen sein. Das Abendprogramm war auch klasse, auch wenn der Abend, so wie er sich entwickelt hat, bestimmt nicht planbar ist.

**Rundschau:** Kai Schäfer hat es ziemlich genau auf den Punkt gebracht: „Freddy hat zwar nur 2:6 Punkte im Halbfinale gemacht, war aber auch derjenige der uns erst in dieses Halbfinale geführt hatte“. Waren die Play-Offs und die Pokalrunde für dich eine Enttäuschung oder ein halbwegs guter Abschied gen Frankfurt.

**Frederic Mozelewski:** In der Pokalrunde hatten wir die sogenannte Todesgruppe. Andererseits sollte man sich auch dort als 3. in der 1. Bundesliga durchsetzen können. Ich bin erst zum 2. Spiel gegen Frankfurt dazugestoßen und es war nach der Niederlage gegen Hannover bereits unser Endspiel. Selbst das Ausscheiden war jedoch verkraftbar, weil wir das Highlight mit dem Meisterschafts-Play-Off-Halbfinale noch vor uns hatten. Was dieses Spiel dann angeht, bin ich schon von mir enttäuscht. Zwar habe ich das Auftaktspiel gegen Heinze sicher 5-1 gewonnen, dann jedoch mit 0-5 gegen Schwaß und 2-3 gegen Hampel nicht gepunktet. Vor der letzten Runde führten wir 15-13, so dass es genügt hätte, wenn entweder Normann Koch oder ich das letzte Spiel gewinnen. Ich hatte ein gutes Gefühl gegen Kaus und bin auch schnell 1-0 in Führung gegangen. Er hat mich aber nicht nachlegen lassen und konnte das Spiel in einen 2-1 Sieg für ihn drehen. Es ist mit Sicherheit nicht verwerflich, gegen Kaus ein Spiel mit einem Tor zu verlieren, aber ich hatte mir das anders vorgestellt. Nachdem ich die Bundesligasaison in der Einzelwertung auf Platz 2 mit einem Schnitt von knapp 6-2 Punkten abgeschlossen hatte, waren meine 2-6 im Halbfinale dann natürlich eher enttäuschend. Zumal ein 4-4 bereits fürs Finale gereicht hätte. Auf dem Niveau kann man allerdings gegen jeden gewinnen und auch verlieren. Frankfurt war offenbar einfach einen Tick cleverer, abgezockter und routinierter. Viel lieber hätte ich mich natürlich mit einem Sieg gegen Frankfurt und im Anschluss als Deutscher Mannschaftsmeister verabschiedet.

**Rundschau:** Wie kam es eigentlich zu diesem Wechsel?

**Frederic Mozelewski:** Schon vor 2 Jahren wäre es fast zu einem Wechsel nach Frankfurt gekommen. Damals war es jedoch einerseits so, dass für Frankfurt - welche jahrelang in der klassischen 4-Mann-Besetzung mit Kaus, Hampel, Beck und Heinze aufgelaufen sind - der Schritt auf einen 6er-Kader (mit Schwaß und mir) zu viele Unwägbarkeiten gebracht hätte. Andererseits war ich vor 2 Jahren auch noch nicht so weit wie heute, was das spielerische Leistungsvermögen angeht. Ich habe mich persönlich mit den Frankfurtern schon immer sehr gut verstanden, es besteht darüber hinaus auch über den Tipp-Kick-Tellerrand hinaus eine gute Bindung, insbesondere mit Michael Kaus, mit dem ich auch öfter mal lange telefoniere etc. Schon damals hat es den Wunsch beider Seiten gegeben, irgendwann auch spielerisch zusammenzukommen. Durch den diesjährigen Wechsel von Schwaß zu Hirschlanden und der Tatsache, dass Alex Beck nicht als Stammpersonal zur Verfügung stehen kann, war es dann ein "wenn nicht jetzt, wann dann". An dieser Stelle möchte ich betonen, dass mein Wechsel keine Entscheidung gegen Grönwohld, sondern für Frankfurt war. Ich bin bei Grönwohld traumhaft aufgenommen worden, jeder einzelne dieser Jungs ist ein cooler Typ. Mir wurde die Möglichkeit gegeben, mit dem Tipp-Kick-Guru überhaupt, Normann Koch, regelmäßig in einer Mannschaft zu spielen. Wenn mir das vor 3 Jahren jemand gesagt hätte, hätte ich ihm den Vogel gezeigt. Ich bin stolz darauf, in Grönwohld gespielt zu haben, wir hatten zwei traumhafte und erfolgreiche Jahre (2 mal Play-Offs zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte). Es tut manchmal weh, Entscheidungen zu treffen. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass Grönwohld es packt, schlagkräftige Mannschaften zusammenzustellen und auch wieder in die Play-Offs kommt. Ich konzentriere mich jetzt natürlich auf die Aufgabe mit Frankfurt und gebe mein Bestes, um dort mit meinem neuen Team erfolgreich zu sein. Ich freue mich tierisch auf die Mannschaftskämpfe mit Frankfurt und das Drumherum an den Spielwochenenden.

**Finale: TKC Gallus Frankfurt - TKC 71 Hirschlanden II 15:17 36:44**

Während der gerade abgelaufenen Bundesligasaison hatten sich bei dieser Partie der Titelverteidiger und bestenfalls ein Mittelfeldteam mit Blick nach unten gegenüber gestanden. Nun aber zu Beginn des DMM-Finals trafen zwei Mannschaften auf Augenhöhe aufeinander. Dennoch dürfte die Mehrzahl der Zuschauer den Vergleich David und Goliath stets im Hinterkopf präsent gehabt haben und dementsprechend die Daumen gedrückt haben. Für die Schwaben startete das Duo Harald Füßinger und Artur Merke mit 2:2 Punkten. Unmittelbar nach dem Mannschaftskampf ließ sich einer junger Sportsfreund aus der Regionalliga dazu hinreißen hier eine Metapher mit einem Blindenhund und dem anderen Ende der Leine ins Spiel zu bringen. Sicherlich respekt- und geschmacklos, aber was die Analyse des Spiels betrifft auch nicht ganz von der Hand zu weisen. Das Nachwuchsduo Lukas Emmrich und Max Daub ließ eine 4:0-Runde folgen und stellte die Hessen erstmals vor ein (noch) kleines Problem. Diesen Abstand sollten die Schwaben bis zur vorletzten Runde verteidigen. Das es aus Sicht der Frankfurter nicht mehr wurde, verdankte das Team Stefan Heinze, der in der vorletzten Runde sein erstes diesjähriges Play-Off-Spiel gewinnen konnte. Er besiegte Artur Merke mit 3:2. Der Bundesturnierspielleiter kam somit bei seinem bis dahin wichtigsten Mannschaftsspiel zu keinem Zähler.

Aber parallel schaffte sein, so nach Ansicht des jungen Sportfreundes aus der Regionalliga, vierbeiniger Partner seine Punkte sieben und acht einzuspielen. Welchen Stellenwert ein Max Daub und Lukas Emmrich innerhalb des Teams haben beweist die Tatsache, dass diese letzte wichtige Runde von diesem Duo gespielt wurde. Und diese Maßnahme schien sich auszuzahlen.

Während Max Daub mit 1:0 gegen Michael Kaus in Führung ging, leistete sich Lukas Emmrich gar ein 2:0-Vorsprung gegen Wilhelm Schwaß. Das aber auch Erwachsene in FC Bayern Fantrikots in geschätzter Kindergröße 164 gut Tipp-Kick spielen können bewies dann Wilhelm Schwaß in seinem letzten Spiel für die Hessen, bevor er selber ins Lager der Hirschlandener wechselt. Er drehte die Partie komplett zu einer 3:2-Führung und ließ bis zum Schlusspfiff nichts mehr anbrennen. Auch Michael Kaus gelang noch der Ausgleich. Mehr aber nicht mehr. Max Daub hielt dem



*Zwar verlor Lukas Emmrich (li.) hier die letzte Partie gegen Frank Hampel mit 2:3 (in der Mitte Schiedsrichter Harald Füßinger), behielt mit dem Team jedoch die Oberhand.*

Druck seines Gegenübers stand. Die Überraschung, sofern es eine war, war perfekt. Mit einem überragenden Harald Füßinger als Lokomotive. Er, gedanklich schon fast bei den Vorbereitungen zum fünfzigsten Geburtstag, war der ruhende und saustark spielende Hauptfaktor für den Titelgewinn. Das Duo Max Daub und Lukas Emmrich, die mit wenigen Ausnahmen fast immer zusammen seit ihrer aktiven Tipp-Kick-Zeit in einem Team gespielt haben und sich am 15.06.2013 einen gemeinsamen Traum erfüllt haben. Und natürlich Artur Merke, der nicht der Held des Spiels war, aber den Weg zum Finale mit starken Leistungen mit geebnet hatte.

Wer unmittelbar nach dem Spielende in das entgeisterte Gesicht eines Frank Hampel sah, kann ganz sicher sein, dass diese Truppe noch lange nicht satt ist. Auch die Frage zum überschrittenen Zenit stellt sich nicht. Stefan Heinze hatte sicherlich nicht seine beste Play-Off-Leistung gezeigt. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass diese noch kommt dürfte sehr, sehr hoch sein.

	5. A. Merke	6. H. Füßinger	7. L. Emmrich	8. M. Daub	Punkte	Tore
1. F. Hampel	1 : 0	1 : 4	2 : 3	5 : 2	4 : 4	9 : 9
2. W. Schwaß	2 : 1	2 : 4	3 : 2	3 : 2	6 : 2	10 : 9
3. M. Kaus	2 : 1	1 : 3	1 : 2	1 : 1	3 : 5	5 : 7
4. S. Heinze	3 : 2	6 : 7	2 : 7	1 : 3	2 : 6	12 : 19
<b>Punkte</b>	<b>0 : 8</b>	<b>8 : 0</b>	<b>6 : 2</b>	<b>3 : 5</b>	<b>15 : 17</b>	
<b>Tore</b>	<b>4 : 8</b>	<b>18 : 10</b>	<b>14 : 8</b>	<b>8 : 10</b>		<b>36 : 44</b>

**Rundschau:** Was bedeutet Dir dieser Titel?

**Artur Merke:** Die deutsche Meisterschaft als Mannschaftstitel stand so gar nicht auf meinem Plan. Umso schöner, dass es geklappt hat.

**Rundschau:** Beschreibe mal bitte kurz so dein Gefühlsgemenge während der Partie mit der Aussicht bei einer möglichen knappen Niederlage gegen Frankfurt das Spiel mit 0:8 Pkt. abzuschließen.

**Artur Merke:** Während der Partie macht man sich keine solchen Gedanken. Ich war mehr mit meiner eigenen Spielweise beschäftigt (ich konnte in keiner Begegnung mein normales Spiel durchziehen, das war teilweise schon im Halbfinale der Fall), als mit solchen Rechnereien. Ich war allerdings immer erleichtert, dass wir trotz meiner Niederlagen ständig vorne lagen. Die einzige Zeit zum Nachdenken war, als Lukas nach 2:0 Führung das 2:3 kassierte, und es bei Max ebenfalls nach einer Führung 1:1 stand. Da habe ich nur noch gehofft, dass wir das Ding einfach holen und gut ist :-)

**Rundschau:** Warum hat es diesmal nicht gereicht zum Titel?

**Michael Kaus:** Hier mal eine Auswahl an Thesen:

- 1.) Wir haben irgendwann im Laufe der Begegnung oder ganz konkret im letzten Spiel einen Punkt zu wenig geholt!
- 2.) Unser Gegner reiste völlig unverhofft zu den Play-Offs (1 Woche zuvor noch auf einem Abstiegsplatz) und konnte, wie Dänemark bei der EM 1992 in Schweden, völlig befreit und ohne Druck aufspielen und ist deshalb überraschend mit dem Titel nach Hause fahren
- 3.) Die Jungs spielen einfach einen sehr guten Ball und waren zum richtigen Zeitpunkt in Top-Form. Dies wird mit dem deutlichen Erfolg gegen die eigene 1.Mannschaft und Favoriten Hirschlanden I noch mal untermauert.
- 4.) Die Jungs hatten mit Harald den besten Einzelspieler (8:0 Punkte) in ihren Reihen, hätte William (6:2 Punkte) die direkte Begegnung erfolgreich gestaltet, wären wir ggf. als Meisterteam hervorgegangen:!) Diese These stammt von einem Mannschaftskollegen, den ich hier nicht nennen möchte!
- 5.) Das niedrigere Durchschnittsalter könnte ebenfalls noch als Faktor angeführt werden:!) Unabhängig von den möglichen Thesen und Faktoren, möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und den neuen Deutschen Mannschaftsmeistern (Harry, Lukas, Artur, Max und Luca) herzlich zur Meisterschaft gratulieren. Ihr habt einfach bockstark gespielt und den Titel verdient gewonnen!!!

**Rundschau:** Das ihr in den Gruppenspielen der Pokalendrunde richtig Gas geben musstet war in Bezug auf die DMM-Play-Offs ...

**Michael Kaus:** ...im Masterplan so zwar nicht vorgesehen, wir konnten aber durch diesen Umstand auf dem Weg zum Pokalsieg schon zwei Mitfavoriten ausschalten. Inwieweit uns diese Hammergruppe möglicherweise Kraft und Konzentration genommen haben könnte, ist ohnehin nicht messbar bzw. hypothetisch und deshalb für uns auch kein Thema. Wir hatten schließlich unheimlich viele und intensive emotionale Momente an diesem Wochenende, die wir selbstverständlich gerne mit einer erfolgreichen Aufholjagd im Finale zur Ekstase gebracht hätten.



*Michael Kaus. Noch immer einer der stärksten Kicker auf dem Planeten.*

**Rundschau:** Zwei der Hirschlandener Finalhelden (Daub und Emmrich) gehören zur jungen Garde. Spielen die aus der Sicht des Gegners ein spürbar und sichtbar anderes Tipp-Kick als bspw. die alten Säcke Kaus und Heinze.

**Michael Kaus:** Bin leider kaum noch in der Lage dies zu beurteilen, da ich aufgrund meiner erreichten Altersdimension schwerpunktmäßig mit mir beschäftigt bin. Aufgrund dieser Tatsache bleibt kaum noch Zeit und Raum, um mich mit meinen Gegnern, Taktiken, o.ä. zu beschäftigen. Schemenhaft blieb mir in Erinnerung, dass sich die Art, wie die Jungs Tipp-Kick spielen, von anderen aktuellen Spielstilen nicht merklich unterscheidet, aber das, was die beiden an der Platte machen, auf sehr hohem Niveau passiert und "ganz ordentlich" aussieht!

**Rundschau:** Was bedeute Dir dieser Titel?

**Lukas Emmrich:** Dieser Titel bedeutet mir unglaublich viel. Nicht nur weil es mein erster Titel ist, sondern auch weil wir (die Mannschaft) so eine extreme Serie hingelegt haben. (vom potentiellen Absteiger zum deutschen Meister)

**Rundschau:** Holt man die beiden letzten Bundesligaspiele (gegen Hannover und Frankfurt) sowie die Play-Off-Spiele, so stehen bei Dir 28:4 Pkt. auf dem Konto. Du scheinst derzeit fast unschlagbar zu sein. Hat da jemand ein paar Extra-Trainingsschichten eingelegt?

**Lukas Emmrich:** Ganz ehrlich gesagt habe ich so wenig trainiert, wie fast noch nie. Das verblüfft mich selber extrem, aber ich bin der Ansicht, dass der Spaß am Tipp kick spielen mindestens den gleichen Wert, wie enormes Training hat. Vor den Play-Offs hatte ich die Spieler das letzte Mal im letzten Bundesligaspiel in der Hand und da davor bestimmt ganze 1 bis 2 Monate nicht mehr. (kein Spaß!)

**Rundschau:** Wirst Du dich demnächst noch ernsthafter dem Tipp-Kick verschreiben, um vielleicht tatsächlich einer der aktuell größten Spieler überhaupt zu sein?

**Lukas Emmrich:** Also ich muss auf dem Boden bleiben. Mannschaft und Einzel sind 2 komplett unterschiedliche Stiefel. Noch konnte ich bislang keine großen Erfolge in einem Einzeltournament erzielen. Für unmöglich halte ich es jedoch nicht, aber da fehlt mir doch noch viel Erfahrung und Praxis .

**Rundschau:** Hat Dir als neutraler Beobachter die Veranstaltung gefallen?

**Detlef Bastian:** Es war ganz großes Tipp-Kick was ich Samstag sehen durfte. Erst die Gruppe C mit ganz ganz spannenden Spielen und für mich überraschendem Ausgang. Und danach die Meisterschaft mit den besten 4 Teams Deutschlands.

**Rundschau:** Ein paar Worte bitte zum neuen Überraschungsmeister aus Hirschlanden.

**Detlef Bastian:** Ich habe die Erste von Hirschlanden als Favoriten gesehen, nach 14:0 Punkten in der Liga. Für mich ein sensationeller Ausgang, Hirsche 2 war eine Woche vorher noch Letzter und somit Absteiger in die 2. Liga. Und dann Meister, Wahnsinn.



**Rundschau:** Beschreibe mal bitte was dieser Titel für dich bedeutet und wie Du die letzten anderthalb Minuten gegen Michael Kaus emotional erlebt hast?

**Max Daub:** Ich habe das ehrlich gesagt mit dem Titel noch gar nicht so ganz fassen können. Wir sind am letzten Spieltag eine Woche vorher nach Herne gefahren um gegen Hannover und Waltrop anzutreten und da den Abstieg zu verhindern. Dass wir schon dort so eine unglaublich starke Leistung abliefern, hätte ich nie gedacht und ich denke, dass sich die Euphorie auch bei den Playoffs noch ausgewirkt hat. Ich finde es einfach hammerstark, dass wir das geschafft haben. Man hat gesehen, dass man sich auf alle in der Mannschaft verlassen kann und auch wenn es mal nicht so läuft, springt ein anderer in die Bresche und holt dafür 1 oder 2 Punkte mehr! Die letzten 2 Minuten gegen Micha waren einfach stark. Ich habe Spaß gehabt (wie übrigens die ganze Saison) und versucht nichts mehr anbrennen zu lassen, da ich mitbekommen habe, dass Luki hinten liegt. Ich habe auch kein Zeitspiel gemacht, sondern ganz normal weitergespielt mit Ausnahme der letzten beiden Spielzüge. Bei dem Einstoß kurz vor Schluss war ich überfordert und wusste nicht was ich machen sollte und Harry hat gerufen, dass ich den Spieler anschießen solle, was ich dann auch gemacht habe (siehe Video; Micha möge es mir verzeihen). Nach Abpfiff mussten einfach die Emotionen mal raus und ich war so froh, dass sich die Arbeit vor und während der Saison ausgezahlt hat. Zum Schluss noch ein großes Dankeschön an Sascha für die vielen, vielen Trainingsstunden, ohne die ich diese Saison bestimmt nicht so gut gewesen wäre, dass ich meinen Teil zu diesem Titel hätte beitragen können.



*Max Daub. Innerhalb einer Woche glitt seine wohlgeformte filigrane Hand von der Pforte zur 2. Bundesliga an den Pokal des Deutschen Mannschaftsmeisters.*

### Alle Deutschen Mannschaftsmeister

1973	TFG 38 Hildesheim	1988	TFC Eintracht Rehberge	2002	BW Concordia Lübeck
1974	TFG 38 Hildesheim	1989	TFC Eintracht Rehberge	2003	BW Concordia Lübeck
1975	TFG 38 Hildesheim	1990	TFB 77 Drispstedt	2004	TKC Gallus Frankfurt
1976	TFG 38 Hildesheim	1991	TFB 77 Drispstedt	2005	BW Concordia Lübeck
1977	BTV 62 Berlin	1992	TFB 77 Drispstedt	2006	BW Concordia Lübeck
1978	TFG 38 Hildesheim	1993	SG Hamburg/Leck	2007	BW Concordia Lübeck
1979	SSG Stuttgart	1994	BW Concordia Lübeck	2008	TKC Gallus Frankfurt
1981	TFG 38 Hildesheim	1995	TKC Preußen Waltrop	2009	TKC 71 Hirschlanden II
1982	TFG 38 Hildesheim	1996	BW Concordia Lübeck	2010	TKC 71 Hirschlanden
1983	SpVgg Halbau Berlin	1997	TKC Fortuna Hamburg	2011	BW Concordia Lübeck
1984	RB 22 Kircheim	1998	BW Concordia Lübeck	2012	TKC Gallus Frankfurt
1985	TFB 77 Drispstedt	1999	BW Concordia Lübeck	2013	TKC 71 Hirschlanden II
1986	Medo Hannover	2000	BW Concordia Lübeck		
1987	TFB 77 Drispstedt	2001	BW Concordia Lübeck		

## **Änderung tut Not, oder warum soll man etwas Funktionierendes ändern?**

Der aktuelle Modus der DTKV-Pokalrunde scheint sich etabliert zu haben. Es gab in den letzten Jahren kaum Absagen, und dass obwohl es sich jeweils um 16 Mannschaften handelte. Dennoch sollte aber immer noch die Möglichkeit bestehen, aufgrund der bisherigen Erkenntnisse, kleinere Korrekturen am Modus vorzunehmen. In einer kleinen, nicht repräsentativen Umfrage auf Facebook wurden mehrere Vorschläge seitens der Tipp-Kick-Rundschau unterbreitet.

Den größten Zuspruch erhielt der Vorschlag, die Gruppensieger im Viertelfinale zu setzen. Zwar hat die freie Auslosung gewiss ihren Charme, jedoch dürfte das Setzsystem ab dem Viertelfinale Vorteile für den gesamten Wettbewerb bringen. So wäre schon mal gewährleistet, dass keine Mannschaft im Viertelfinale auf einen Gruppengegner vom Vortag trifft. In erster Linie würde aber der sportliche Aspekt innerhalb der vier Gruppen ansteigen. So wären die meisten Teams noch gezwungen, bis zum Schluss alles zu geben, um den ersten, statt auch den bisher sportlich gleichgesetzten zweiten Platz, zu erlangen. Schaut man einmal in die Ergebnislisten aus den letzten Jahren, so ist dieses zumeist nicht der Fall. Zumeist hat die letzte Runde der Gruppenspiele nur noch Freundschaftsspielcharakter.

Auch für die anderen Vorschläge fanden sich Befürworter, jedoch nicht so viele wie für den Punkt der Setzliste im Viertelfinale.

So sollte doch vermieden werden, dass es innerhalb der Gruppenphase zu vereinsinternen Duellen kommt. Der Grund dafür dürfte auf der Hand liegen. Einen hohen finanziellen und zeitlichen Aufwand zu erbringen, um am Höhepunkt der Saison gegen seine eigenen Vereinskollegen hunderte Kilometer vom von zuhause entfernt anzutreten, ist eigentlich absurd. Diese wird auch den sportlich schwächeren Mannschaften nicht gerecht. Für diese ist ein Mannschaftskampf gegen eine Mannschaft, auf welche man sonst nicht treffen kann, genauso motivierend wie für die Spitzenteams das Erreichen einer der vorderen Plätze.

Es stimmten auch Verbandsmitglieder dafür ab, möglichst wenige Sektionsinterne Duelle in der Vorrunde zu absolvieren. Auch hier liegt die Motivation zugrunde, zum Saisonabschluss gegen besondere Gegner antreten zu dürfen. Auf Teams aus der eigenen Liga trifft man wohl möglich schon seit Jahren.

Auch eine Setzliste nach Ligenzugehörigkeit und/oder Leistungsstärke wäre für den einen oder anderen denkbar. So würde man die sogenannten Todesgruppen vermeiden können, und somit den Spitzenteams einen Gefallen tun. Da ist nicht ganz von der Hand zu weisen, so sind es doch gerade diese Mannschaften, welche einen höheren Aufwand (Training, Turniere, Kosten, Zeit) als die meisten anderen betreiben. Dieser Modus käme auch dem sportlichen Wert dieser Veranstaltung näher als der bisherige. Allerdings würde man sich hierbei auch fast komplett vom ursprünglichen Pokalmodus und Pokalgedanken verabschieden.

Ein weiterer zu überlegender Punkt ist es, dem Veranstalter eine Wildcard zu geben. Unter Umständen könnte das dazu führen, dass sich eventuell mehr Vereine um die Ausrichtung der Endrunde bewerben könnten. Zumindest würde es aber diesbezüglich einen Anreiz mehr für eine Bewerbung geben. Auch im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters sollte ein Mitwirken kein Nachteil sein. Die Umsetzung wäre relativ einfach zu bewerkstelligen. So könnte man pro Saison jeweils abwechselnd aus jeder Sektion einen Qualifikationsplatz streichen. Es bleibt zu hoffen, dass die Entscheidungsträger mal den einen oder anderen Punkt ansprechen und das für und wider ausloten um den Wettbewerb nach den Vorstellungen der Verbandsmitglieder leicht zu verbessern.

# DTKV Pokalsieger 2013

## TKC Gallus Frankfurt I

### Flinke Finger Bruck im Finale ohne Chance

Wie auch im letzten Jahr erreichte der TKC Gallus Frankfurt I das Finale im Pokalwettbewerb. Durch diesen, insgesamt fünften Erfolg in diesem Wettbewerb, war der Verlust des Meistertitels um einiges ertragbarer gestaltet worden. Im Endspiel hatten die Hessen keine Mühe gegen die Flinken Finger Bruck, bei denen deren Nummer eins Bernd Dohr nicht antrat. Den Grundstein für den Erfolg legte der neue Pokalsieger bereits in der Vorrunde, als man die scheinbar größte Konkurrenz vom TKV Grönwohld und der SG 94 Hannover bereits im direkten Duell zum Ausscheiden verurteilte.

### Die Vorrunde

#### Gruppe A:

Die Geschichte dieser Gruppe ist relativ schnell und einfach erzählt. Ein unterforderter TKV Jerze, ein überforderter TKC 86 Gevelsberg I und ein unterbesetzter TKC Gallus Frankfurt II sowie eine Spielgemeinschaft aus Murgtal und Amberg waren die Hauptdarsteller in dieser, vom Standpunkt der sportlichen Dramatik betrachteten, eher langweiligen Gruppe. Überraschend war der hohe Sieg des TKV Jerze gegen die Kombinierten. Bei den Niedersachsen könnte es mit Christoph Ihme, Tobias Witte, Mike Arndt und Marcel Kreuzweiß die Mannschaft der Zukunft gewesen sein. Beim Reserveteam aus Hessen musste kurzfristig ein Akteur absagen, so dass lediglich Oliver Wiegand, Max Gottschalk und Thomas Hester aktiv in das Spielgeschehen eingriffen. Dennoch zog man sich ordentlich, im Hinblick auf das Viertelfinale jedoch chancenlos, aus der Affäre. Für die Akteure des TKC Gevelsberg gab es außer der einen oder anderen Lehrstunde auch gute und hoffnungsvolle Ergebnisse.

Begegnungen Gruppe A	Punkte	Tore	Spielbogen	Termin
TKC Gevelsberg I - TKC Gallus Frankfurt II	11:21	50:76		15.06.13
SG Murgtal/Amberg - TKV Jerze I	8:24	50:64		15.06.13
TKV Jerze I - TKC Gevelsberg I	26:6	105:45		15.06.13
TKC Gallus Frankfurt II - SG Murgtal/Amberg	10:22	39:62		15.06.13
TKC Gevelsberg I - SG Murgtal/Amberg	2:30	46:132		15.06.13
TKC Gallus Frankfurt II - TKV Jerze I	12:20	36:54		15.06.13

PL	Tabelle - Gruppe A	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKV Jerze I	3	3	0	0	6:0	70:26	223:131	+92
2	SG Murgtal/Amberg	3	2	0	1	4:2	60:36	244:149	+95
3	TKC Gallus Frankfurt II	3	1	0	2	2:4	43:53	151:166	-15
4	TKC Gevelsberg I	3	0	0	3	0:6	19:77	141:313	-172

**Rundschau:** Für dich war es die erste DTKV-Pokalendrunde. War es für dich etwas Besonderes, dort antreten zu dürfen?

**Carolin Reisiger:** Ich fand es interessant, an der Endrunde teilzunehmen. Es hat Spaß gemacht, auch wenn wir von vornherein schon wussten, dass es hart wird, Punkte zu bekommen; aber über die Punkte, die wir erzielen konnten, sind wir froh. Mit der Endrunde hat man viele neue Begegnungen gehabt. Es hat auf jeden Fall Spaß gemacht und ich bin froh, die Möglichkeit gehabt zu haben.



Carolin Reisiger vom TKC 1986 Gevelsberg

**Rundschau:** Bist du mit deiner persönlichen Leistung (u.a Sieg gegen Ihme) zufrieden?

**Carolin Reisiger:** Wie schon zuvor erwähnt, ist die gesamte Mannschaft froh über die erzielten Punkte. Ich persönlich bin mit meiner Leistung zufrieden. Von den drei Gruppenspielen war die Partie gegen Jerze die lustigste. Mein Sieg gegen Ihme ist eine der positiven Erinnerungen an diesen Tag.

**Gruppe B:**

Beim TKC Preußen Waltrop musste Holger Wölk verletzungsbedingt kurzfristig absagen und wurde durch Jens Schüring ersetzt. Das hielt den Bundesligaabsteiger nicht davon ab, ohne Probleme den Gruppensieg zu sichern. Ein echtes Finale um den zweiten Gruppenplatz gab es zwischen den Teams der Flinken Finger Bruck und der TFG 38 Hildesheim. Zu keinem Zeitpunkt des Spiels konnte sich ein Team mehr als einen Zwei-Punkte-Vorsprung erarbeiten. Über den Zwischenstand von 12:12 gelang den Bayern eine 15:13-Führung. Letztendlich gelangen Matthias Dietl mit einem 6:3-Sieg über Thomas Lachnitt die wichtigen Punkte Nr. 16 und 17. Bei den Niedersachsen war Karl Schulz mit 0:8 Zählern der Pechvogel, während seine Teamkameraden allesamt 5:3 Zähler erspielen konnten. Der TKC 1986 Gevelsberg III hatte keine reelle Chance auf das Viertelfinale. Dennoch stachen bei diesem Team die jeweiligen 5:3 Punkte von Siggie Gies gegen Flinke Finger Bruck und Jens Krokowski gegen Hildesheim hervor.

Begegnungen Gruppe B	Punkte	Tore	Spielbogen	Termin
TFG 38 Hildesheim I - TKC Preußen Waltrop I	12:20	67:75		15.06.13
TKC Gevelsberg III - Flinke Finger Bruck I	7:25	49:75		15.06.13
Flinke Finger Bruck I - TFG 38 Hildesheim I	17:15	61:55		15.06.13
TKC Preußen Waltrop I - TKC Gevelsberg III	30:2	99:41		15.06.13
TFG 38 Hildesheim I - TKC Gevelsberg III	24:8	75:62		15.06.13
TKC Preußen Waltrop I - Flinke Finger Bruck I	24:8	73:48		15.06.13

PL	Tabelle - Gruppe B	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Preußen Waltrop I	3	3	0	0	6:0	74:22	247:156	+91
2	Flinke Finger Bruck I	3	2	0	1	4:2	50:46	184:177	+7
3	TFG 38 Hildesheim I	3	1	0	2	2:4	51:45	197:198	-1
4	TKC Gevelsberg III	3	0	0	3	0:6	17:79	152:249	-97

Gruppe C

Das nach der Auslosung der Begriff „Todesgruppe“ bemüht wurde, war fast ein Selbstläufer. Mit dem Deutschen Meister TKC Gallus Frankfurt I, dem Titelverteidiger SG 94 Hannover, Play-Off-Teilnehmer TKV Grönwohld und Zweitligist TK Rheinland United mussten sich zwei Mannschaften verabschieden, die zumindest mit dem Viertelfinale geplant hatten. Mit Ausnahme von TK Rheinland United galt die Konkurrenz gar als ernsthafteste Titelanwärter. Aber schon die erste Runde sollte beweisen, wie schwer es für jedes Team in dieser Gruppe werden sollte. Sensationell konnten die in der 2. Bundesliga jämmerlich am Aufstieg gescheiterten Rheinländer das Team vom TKC Gallus Frankfurt mit 17:15 besiegen. Bei den Hessen kam Stefan Heinze bei 0:8 Punkte nicht in Fahrt, während beim Außenseiter dreimal die 4:4 Punkte erreicht worden. Lediglich Neuling Schüller (Anm. d. Red.: der Veranstalter hatte sich beim Namen „Schiller“ vertan) wusste mit fünf Zählern positiv auszuscheren. Ebenfalls 15:17, jedoch schon vor der letzten Runde feststehend, musste sich der TKV Grönwohld der SG 94 Hannover geschlagen geben. Erik Overesch, oder wie ihn einige nennen Eric Overkill, wurde durch den brasilianischen Barden Fred Elesboa ersetzt. Dieser machte seine Sache mit 3:5 Punkten verdammt gut. Kai Schäfer war mit 0:8 Punkten auch ganz gut im Rennen. Allerdings nur für die Niedersachsen. Diese hatten es dann im zweiten Spiel mit dem TK Rheinland United zu tun. Bei 14:10 für Hannover sah es nach einem Erfolg des Favoriten aus. Aber der Außenseiter schlug in Form einer 7:1-Runde zurück und löste überraschend das Ticket für das Viertelfinale. Erneut schritt „Schüller“ mit 6:2 Pkt. seinen Mannen voran. Bei Hannover konnten weder Eric Cantona noch Diego Maradona zählbares mitnehmen. Der Besitzer dieser mit Namen versehenen Kicker, Fred Elesboa, ging, was die Punkte anbelangte, leer aus. Nun musste sich im Abschlussduell zwischen Frankfurt und Hannover entscheiden, wer den Rheinländern in die Play-Offs folgen sollte. Der TKC Gallus Frankfurt I, zumeist am Drücker, verzockte eine 14:10- Führung und musste bei Gleichstand die letzte Runde antreten. Hier gelang aber lediglich Fred Elesboa ein zu beachtendes Remis gegen William Schwaß, jedoch hatte Sebastian Krapoth dem entfesselt aufspielenden Michael Kaus beim 1:8 nichts entgegensetzen.

Begegnungen Gruppe C	Punkte	Tore	Spielbogen	Termin
TK Rheinland United - TKC Gallus Frankfurt I	17:15	58:58		15.06.13
SG Grönwohld/Lübeck I - SG 94 Hannover I	15:17	46:55		15.06.13
SG 94 Hannover I - TK Rheinland United	15:17	57:49		15.06.13
TKC Gallus Frankfurt I - SG Grönwohld/Lübeck I	22:10	54:47		15.06.13
TK Rheinland United - SG Grönwohld/Lübeck I	14:18	47:65		15.06.13
TKC Gallus Frankfurt I - SG 94 Hannover I	17:15	56:48		15.06.13

PL	Tabelle - Gruppe C	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Gallus Frankfurt I	3	2	0	1	4:2	54:42	168:153	+15
2	TK Rheinland United	3	2	0	1	4:2	48:48	154:180	-26
3	SG 94 Hannover I	3	1	0	2	2:4	47:49	160:151	+9
4	SG Grönwohld/Lübeck I	3	1	0	2	2:4	43:53	158:156	+2



Jens König (re.), hier im ewig jungen Duell gegen Normann Koch.

**Rundschau:** Für euch als Titelverteidiger kam das Aus schon in Runde eins in der stärksten Gruppe. Würdest Du eine Setzliste für sinnvoll halten?. Und falls nicht von Beginn an, so zumindest ab dem Viertelfinale. (Gruppensieger gegen Gruppenzweite)

**Jens König:** Ja

**Rundschau:** Kann man insgesamt resümieren, dass es nicht das Jahr der SG 94 Hannover war?

**Jens König:** 2013 verlief suboptimal, das lässt sich kaum abstreiten. Wir haben es nach gutem Start in die Saison versäumt, gegen Frankfurt einen oder zwei Bonus-Punkte zu ergattern, haben Bruck in ihrer zweiten BL-Saison den

ersten Sieg beschert und trotz guter Ausgangsposition durch die wahrscheinlich höchste BL-Niederlage der Vereinsgeschichte im letzten Saisonspiel den Play-Off-Platz räumen müssen. Die Pokal-Play-Offs sind einfach dumm gelaufen: Erst musste Erik Overesch morgens absagen und dann diese Auslosung. Aber der Fred hat seine Sache wirklich super-gut gemacht. Und für gute Unterhaltung gesorgt. Ich fand unsere Leistung bei den Pokal-Play-Offs vollkommen o.k.

**Gruppe D**

Die gefühlte SG Celtic Berlin/Spandauer Filzteufel trat hier mit den beiden ersten Mannschaften an. Bei den Gegnern von der TKG Adersheim und Dynamo Düsseldorf mussten jeweils die Leistungsträger Simon Becker und Franco Röthke ersetzt werden. Für Celtic Berlin war es kein Problem die drei Spiele souverän und siegreich zu gestalten. Für Regionalligameister Dynamo Düsseldorf war diese Gruppe einfach eine Nummer zu groß. Ersatzmann Dennis Schulz, welcher sich sonst seine Brötchen in Reihen der Reservemannschaft im tristen grauen Abstiegskampf der Regionalliga West verdient, machte insgesamt eine gute Figur. Der Einzug in das Viertelfinale konnte nur über die Partie zwischen den Zweitligisten aus Spandau und Adersheim gehen. Bei den Niedersachsen war es dann tatsächlich der Becker-Ersatz, der den Ausschlag zugunsten der Berliner gab. Sebastian Schlüter kam nicht über 0:8 Punkte hinaus. Eindeutig zu wenig gegen Christian Kuch und seine Schüler.

Begegnungen Gruppe D	Punkte	Tore	Spielbogen	Termin
Dynamo Düsseldorf I - TKG Adersheim I	3:29	51:80		15.06.13
Spandauer Filzteufel 09 I - Celtic Berlin I	12:20	50:64		15.06.13
Celtic Berlin I - Dynamo Düsseldorf I	24:8	74:46		15.06.13
TKG Adersheim I - Spandauer Filzteufel 09 I	13:19	66:77		15.06.13
Dynamo Düsseldorf I - Spandauer Filzteufel 09 I	12:20	59:82		15.06.13
Celtic Berlin I - TKG Adersheim I	12:20	55:69		15.06.13

PL	Tabelle - Gruppe D	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Celtic Berlin I	3	3	0	0	6:0	64:32	207:151	+56
2	Spandauer Filzteufel 09 I	3	2	0	1	4:2	51:45	209:189	+20
3	TKG Adersheim I	3	1	0	2	2:4	54:42	201:197	+4
4	Dynamo Düsseldorf I	3	0	0	3	0:6	23:73	156:236	-80

**Rundschau:** Du und Dynamo Düsseldorf sind in der Vorrunde ausgeschieden und dein Auto wurde demoliert. Hattest Du trotzdem ein schönes Wochenende?

**Felix Lennemann:** Das Wochenende war trotz der Leistung und den Geschehnissen rund um mein Auto einfach spitze. Für uns war es eigentlich nur ein kleiner Bonus für uns nach unserem Aufstieg. Wir waren seit Langem mal wieder mit der Mannschaft zusammen auf einem Turnier; solche Ereignisse sind dann einfach super. Und dank Sherlock Schotte wurde das mit dem Auto auch geregelt.

**Rundschau:** Gibt es aus deiner Sicht am Modus der Pokalrunde etwas zu ändern?

**Felix Lennemann:** Ich finde den Vorschlag, welche auf der Regionalversammlung Nord gemacht wurde, super. Dabei soll das gastgebende Team eine Wildcard bekommen. Diese Regelung hätte denke ich den Vorteil, dass es evtl. mal wieder ein paar Veranstalter mehr geben wird. Zudem würden so meist die kleineren Teams abgeschreckt, so etwas auszurichten. Ich hätte es mir für die Delligser echt gewünscht, dass diese an ihrem echt perfekt organisierten Event hätten mitspielen können.

## Viertelfinale

### TKV Jerze - TKC Gallus Frankfurt I      9:23    54:80

Ein klarer Favoritensieg für die Hessen, die nach einer 7:5-Führung mal so richtig Gas gegeben haben und bei 19:5 die Partie im Sack hatten. Michael Kaus sprühte nur so voller Spielfreude. 8:0 Punkte und 29 Tore gab es bei ihm sozusagen zum Frühstück.

	5 F. Hampel	6 W. Schwaß	7 M. Kaus	8 S. Heinze	Punkte	Tore
1 M. Arndt	3 : 3	1 : 5	4 : 9	3 : 5	1 : 7	11 : 22
2 C. Ihme	3 : 3	3 : 2	3 : 4	2 : 5	3 : 5	11 : 14
3 T. Witte	3 : 4	4 : 4	5 : 8	5 : 3	3 : 5	17 : 19
4 M. Kreuzweiß	6 : 5	2 : 6	4 : 8	3 : 6	2 : 6	15 : 25
<b>Punkte</b>	4 : 4	5 : 3	8 : 0	6 : 2	9 : 23	
<b>Tore</b>	15 : 15	17 : 10	29 : 16	19 : 13		54 : 80

**Rundschau:** Immerhin das Viertelfinale erreicht. War das ein kleines Trostpflaster für die Nichtnominierung in der 1. Mannschaft zur kommenden Saison?

**Christoph Ihme:** Wir alle haben uns über das Erreichen des Viertelfinales gefreut. Durch unser (endlich verdientes) Losglück konnten wir uns in der Gruppe mit 6 : 0 Punkten durchsetzen. Natürlich überwiegt die Enttäuschung, aber es geht weiter! In der nächsten Regionalliga-Saison wollen wir mit dem starken Team Schließke, Pfaffenrath, Kreuzweiß und meiner Wenigkeit den Aufstieg in die 2. Bundesliga Nord/Ost realisieren. Marcel und ich sind auf jeden Fall heiß darauf!

**Rundschau:** Warst Du ansonsten mit der Veranstaltung zufrieden?

**Christoph Ihme:** Ich war mit der Veranstaltung zufrieden. Sicherlich noch verbesserungswürdig, aber die Atmosphäre und das nette Team des Delligser SC machten kleine Mangel wieder wett. Ich freue mich schon auf die nächsten Events des DSC!

**Spandauer Filzteufel - Flinke Finger Bruck 14:18 57:61**

Aufgrund der Auslosung hatten beide Teams berechnete Chancen auf eine mögliche Teilnahme am Finale. Die Bayern erschienen nominell kompakter, was ihnen bis zur Hälfte der Partie keinen zählbaren Vorteil einbrachte. In erster Linie hielt Chris Kuch seine Farben im Rennen. Während nach dem Spiel vor dem Spiel ist, ist vor der Pause keineswegs nach der Pause. Nach einer 8:4-Führung sah man sich im Lager der Spandauer plötzlich einem 8:12-Rückstand ausgesetzt. Die Flinken Finger wussten diesen Vorsprung bis zur letzten Runde beizubehalten. Nun sollten es die Jungfuchse regeln. Für die Brucker bekam es Vincent Höhn mit Michael Kalentzi zu tun und Chris Kuch hatte sich mit Altmeister Peter Funke zu duellieren. Während Spandaus Nummer eins seine Punkte Nummer sechs und sieben durch einen 4:2-Sieg verbuchte, gab es bei der Nummer zwei die Saldobuchung der Minuspunkte Nummer vier und fünf. Das Brucker Edeltalent Vincent Höhn ließ seinem alterndem Gegenüber beim 4:1 keine Chance. Auch Hardy Schau wusste mit 4:4 Punkten zu überzeugen. Auf Seiten der Brucker schien Matthias Dietl bei 2:6 Zählern die Jägermeister-Sünden der vorangegangenen Nacht noch zu bereuen.



*Trotz eines guten Hardy Schau, mussten sich die Spandauer Filzteufel den Flinken Fingern aus Bruck geschlagen geben.*

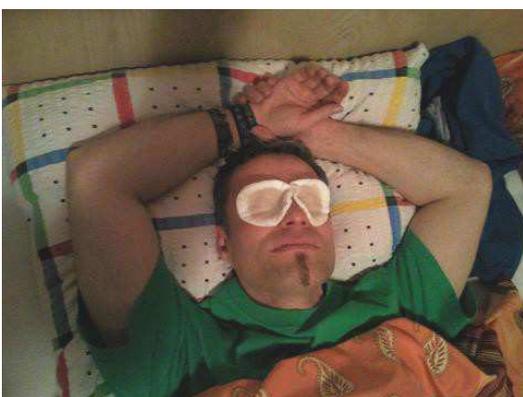
	5 T. Ruchti	6 Dietl	7 P. Funke	8 V. Höhn	Punkte	Tore
1 H. Schau	3 : 1	6 : 5	3 : 5	1 : 2	4 : 4	13 : 13
2 C. Kuch	2 : 2	5 : 2	4 : 2	4 : 2	7 : 1	15 : 8
3 M. Kalentzi	2 : 3	7 : 6	3 : 3	1 : 4	3 : 5	13 : 16
4 D. Schirmer	0 : 4	3 : 5	7 : 8	6 : 7	0 : 8	16 : 24
Punkte	5 : 3	2 : 6	5 : 3	6 : 2	14 : 18	
Tore	10 : 7	18 : 21	18 : 17	15 : 12		57 : 61

**TKC Preußen Waltrop -SG Murgtal Amberg 15:17 44:52**

„Gewinnt Ihr nur eure Spiele, ich mache dann den Rest“, so Oliver Hahne beim Zwischenstand von 11:13 zwischen dem TKC Preußen Waltrop und der SG Murgtal/Amberg. Seine Gefolgsleute Marcus Müller und Arnold Gotzhein erwiesen sich als artig und brachten ihr Team mit 15:13 in Führung. Und nun versagte jedoch der Meister selber. Mit 1:3 musste er sich Thomas Bittmann beugen, während Jens Schüring seine Partie an der Nebenplatte mit 0:2 gegen Thomas Krätzig verlor. Das mit Abstand stärkste Team der Sektion West vergab fahrlässig eine mögliche Chance auf das mögliche Finale. Waltrop verdaute zu Beginn der Partie einen 1:7-Rückstand sehr gut und konnte zum 8:8 ausgleichen. Dann eben beim 15:13 die erste Führung und man hatte schon den imaginären Halbfinalschlüssel in der noch imaginäreren Halbfinaltür, was aber nichts nutzte. Einzig Arnold Gotzhein konnte mit 6:2 Punkten überzeugen. Bei der Spielgemeinschaft Murgtal/Amberg war Thomas Bittmann durch den Sieg gegen Oliver Hahne und seinen zusätzlichen vier Pluspunkte so etwas wie der Pokalheld, zumindest aber der Viertelfinalheld. Auch Thomas Krätzig erspielte sich 6:2 Zähler.

	5 P. Tuma	6 M. Bittmann	7 T. Krätzig	8 T. Bittmann	Punkte	Tore
1 A. Gotzhein	3 : 3	5 : 3	3 : 3	6 : 2	6 : 2	17 : 11
2 J. Schüring (e)	4 : 3	1 : 4	0 : 2	3 : 4	2 : 6	8 : 13
3 O. Hahne	7 : 6	2 : 1	2 : 6	1 : 3	4 : 4	12 : 16
4 M. Müller	2 : 1	2 : 3	2 : 2	1 : 6	3 : 5	7 : 12
Punkte	1 : 7	4 : 4	6 : 2	6 : 2	15 : 17	
Tore	13 : 16	11 : 10	13 : 7	15 : 11		44 : 52

**Celtic Berlin - TK Rheinland United 16:16 58:52**



*Trotz Schönheitsschlaf und Wellness-Anwendungen am Abend zuvor, gelang es Stefan Schiller und TK Rheinland United nicht in das Halbfinale einzuziehen.*

Nach dem Ticket zur Todesgruppe am Vortag gab es aus der Sicht von TK Rheinland United mit Celtic Berlin die zweit schlechteste Variante für das Viertelfinale. Nur das Los TKC Gallus Frankfurt I wäre noch ungünstiger gewesen. Nun mit Schiller für Schüller kam die Truppe direkt gut in das Spiel und führte mit 6:2. Und dieser Vorsprung von vier Punkten sollte bis zur letzten Runde Bestand haben. Allerdings konnte Berlin die bessere Tordifferenz aufweisen, so dass man mit zwei Abschlusssiegen definitiv als Sieger die Platten verlassen würde. Klaus Höfer bekam es mit Christian Lorenzen zu tun. Nach ca. sechs Minuten ging er mit 2:1 in Führung, um eine Minute später einem 2:4-Rückstand hinterher zu hecheln. Dabei

hatte der Rheinländer doch eine 100%tige Legequote. Zu seinem Leidwesen jedoch auf die Farbe seines Kontrahenten. Letztlich gewann der Berliner sicher mit 7:2. Auf der anderen Platte zwischen Stefan Schiller und Marcel Horchert tat man sich in Sachen Torerfolg ziemlich schwer. Aber in der achten Minute gelang dem derzeit heißesten Typ aus der Metropole an der Spree der Führungstreffer, welchem er in der Schlussminute das finale 2:0 folgen ließ. Rheinland war draußen und Celtic durfte sich über den Einzug in das Halbfinale freuen. Ganz besonders dürfte das auf Erich Peters zutreffen, der das „Unternehmen Halbfinale“ mit seinen 0:8 Punkten gewaltig in Schiefelage brachte.

	5 Helbig	6 Folt	7 Schiller	8 Höfer	Punkte	Tore
1 P. Malessa	0 : 2	3 : 0	3 : 4	5 : 4	4 : 4	11 : 10
2 M. Horchert	3 : 3	3 : 3	2 : 0	10 : 4	6 : 2	18 : 10
3 C. Lorenzen	4 : 3	4 : 4	2 : 2	7 : 2	6 : 2	17 : 11
4 E. Peters	3 : 5	3 : 5	2 : 4	4 : 7	0 : 8	12 : 21
Punkte	5 : 3	4 : 4	5 : 3	2 : 6	16 : 16	
Tore	13 : 10	12 : 13	10 : 9	17 : 26		58 : 52

## Halbfinale

### Celtic Berlin - TKC Gallus Frankfurt I 14:18 47:54

Ungeachtet seiner 0:8 Punkte im Viertelfinale gegen TK Rheinland United übernahm Erich Peters das Kommando seines Teams im Halbfinale gegen den TKC Gallus Frankfurt I. Er steuerte mit seinen anfänglichen 5:1 Punkten zur zwischenzeitlich hoffnungsvollen 11:9-Führung bei. Es war die erste und zugleich auch die letzte Führung der Hauptstadt, nachdem man einen 4:8-Rückstand mit einer 7:1-Runde zu kontern wusste. Ein 4:3-Sieg von Stefan Heinze gegen Marcel Horchert und eine Punkteteilung zwischen Patrick Malessa und Michael Kaus ließ die Hessen ausgleichen. Und es sollte noch besser kommen für Kaus und Co. Nach zwei weiteren Siegen ging es mit 16:12 in die Abschlussrunde. Diese war relativ unspannend, da Stefan Heinze beim 6:1 über Christian Lorenzen dermaßen dominierte, dass die Partie schon nach wenigen Minuten gelaufen war. Dennoch bewies Celtic Berlin, dass die fünf Punkte in der 1. Bundesliga kein Zufall waren. Sie besitzen keinen Topspieler, aber auch keinen vor einer Partie auszumachenden Schwachpunkt. Dazu mit Patrick Malessa einen der wohl besten Aggressiv-Leader. Durch seine sehr emotionale Art und Weise pusht er gleichermaßen sich wie auch seine Mitspieler. Ein Glücksfall für Celtic Berlin. Bei den Hessen sah man den Willen, die Pleite vom Tag zuvor wieder gut machen zu wollen. Seriös und konzentriert gelang es dem TKC Gallus Frankfurt I, den scheinbar letzten gefährlichen Gegner aus dem Weg zum Pokalsieg geräumt zu haben.



*Er sieht so brav aus. Patrick Malessa. Der Mark van Bommel von Berlin!*

	5 F. Hampel	6 W. Schwaß	7 M. Kaus	8 S. Heinze	Punkte	Tore
1 P. Malessa	3 : 1	3 : 4	4 : 4	2 : 2	4 : 4	12 : 11
2 M. Horchert	0 : 3	2 : 4	4 : 3	3 : 4	2 : 6	9 : 14
3 C. Lorenzen	5 : 4	3 : 4	2 : 2	1 : 6	3 : 5	11 : 16
4 E. Peters	2 : 5	4 : 2	6 : 3	3 : 3	5 : 3	15 : 13
Punkte	4 : 4	6 : 2	2 : 6	6 : 2	14 : 18	
Tore	13 : 10	14 : 12	12 : 16	15 : 9		47 : 54

### Flinke Finger Bruck - SG Murgtal/Amberg 19:13 53:42

Gewiss durch starke Leistungen, aber auch durch das nötige Losglück besaßen sowohl die SG Murgtal/Amberg als auch die Flinken Finger Bruck die wohl einmalige Chance in das Finale des DTKV-Pokal einzuziehen. Die Kombinierten setzten direkt mal eine 4:0- Auftaktrunde als Duftmarke in die Partie. Danach verlor man aber zumeist nur sehr knapp die Mehrzahl der folgenden Spiele, so dass zur Hälfte der Partie die Flinken Finger Bruck mit 10:6 führten.

Nach der starken Leistung gegen Waltrop im Viertelfinale fand die Spielgemeinschaft nun nicht mehr zurück ins Spiel. Die Flinken Finger erhöhten auf 16:8 und machten in der vorletzten Runde den Finaleinzug mit dem 3:1 von Vincent Höhn gegen Marco Bittmann sicher. Dennoch sollte man sich auf Seiten von Bittmann, Krätzig und Co. mehr über ein gelungenes Wochenende freuen als mit der verpassten Finalteilnahme zu hadern. Dafür spricht der Spielplan eine zu deutliche Sprache. Bei Murgtal/Amberg gelang es keinem Akteur positiv zu punkten, während auf Seiten von den Flinken Fingern keiner in den negativen Punktbereich abrutschte.

	5 P. Tuma	6 M. Bittmann	7 T. Krätzig	8 T. Bittmann	Punkte	Tore
1 V. Höhn	1 : 4	3 : 1	2 : 3	5 : 1	4 : 4	11 : 9
2 R. Schönlau	2 : 0	2 : 3	3 : 3	6 : 1	5 : 3	13 : 7
3 T. Ruchti	6 : 4	3 : 2	3 : 2	1 : 2	6 : 2	13 : 10
4 P. Funke	5 : 9	6 : 2	3 : 3	2 : 2	4 : 4	16 : 16
Punkte	4 : 4	2 : 6	4 : 4	3 : 5	19 : 13	
Tore	17 : 14	8 : 14	11 : 11	6 : 14		53 : 42

## Finale

### TKC Gallus Frankfurt I - Flinke Finger Bruck 24:8 57:30

Das Finale nahm den Verlauf, der vor Beginn als am wahrscheinlichsten galt. Die Zwischenstände von 6:2, 13:3 und 17:7 für die Hessen dokumentieren eindeutig die Kräfteverhältnisse in diesem einseitigen Spiel. Dieses dürfte den Bruckern wahrscheinlich aber auch dermaßen am A.. vorbeigegangen sein. Sie konnten zu recht sehr stolz darauf sein, an solch einem Spiel teilzunehmen. Das kann weder die Mehrzahl der Teams als auch der Einzelspieler von sich behaupten. Der TKC Gallus Frankfurt durfte zum fünftenmal den Pokal entgegennehmen. Vielleicht lautet das Fazit der Hessen nach dem Wochenende: „Ende gut, alles gut“



*Mit charmanter Begleitung, vlt. gerade deswegen konnten die Flinken Finger Bruck mit dem Vize-Pokaltitel einen großen Erfolg feiern. (v.li.n.re.): Stefan Samabor, Miriam Schlüter, Peter Funke Simon Bernreiter, Rainer Schönlau, Sabrina Piller, Matthias Dietl, Vincent Höhn, Thomas Ruchti*



Für den talentierten Vincent Höhn (re.), hier im Finale gegen den Frankfurter Stefan Heinze, wird der Erfolg in Delligsen sicherlich nicht der letzte gewesen sein.

**Rundschau:** Wie fühlt man sich so als Vizepokalsieger?

**Vincent Höhn:** Das ist natürlich ein unglaubliches Gefühl!!! Wir hätten niemals damit gerechnet und freuen uns dementsprechend umso mehr. Für uns war das der perfekte Saisonabschluss nachdem bereits sensationellen Klassenerhalt! Und in ein paar Jahren gewinnen wir dann auch das letzte Spiel noch.

**Rundschau:** Unter welcher Headline würde die diesjährige Pokalendrunde im Archiv deiner Tipp-Kick-Erinnerungen abgespeichert werden?

**Vincent Höhn:** "Losglück, ausgezeichnete Mannschaftsleistung, und sensationell das erste Mannschaftsfinale erreicht!" An dieser Stelle auch nochmal einen herzlichen Dank an den Veranstalter! Das war schon wirklich sehr, sehr super!

## Alle DTKV- und DTFV-Pokalsieger

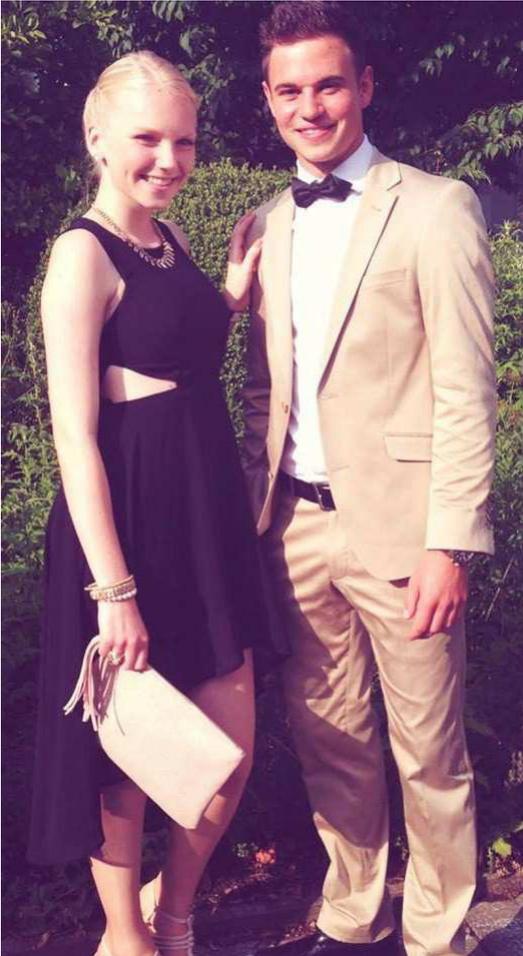
1976	TKC Celle
1977	SpVgg Halbau Berlin
1978	SG St. Pauli/Celle
1979	SSG Stuttgart
1981	TFG 38 Hildesheim
1982	TFG 38 Hildesheim
1983	TKV 78 Büdingen
1984	RB 22 Kircheim
1985	TFC Eintracht Rehberge
1986	Medo Hannover
1987	PWR 78 Wasseralfingen
1988	SG Hamburg/Quickborn
1989	TFB 77 Drispensedt
1990	TKC Preußen Waltrop
1991	TKC Preußen Waltrop
1992	TKC 71 Hirschlanden II
1993	SG Hamburg/Leck
1994	TKC Gallus Frankfurt
1995	SW Buntekuh
1996	SG Hamburg/Leck

1997	BW Concordia Lübeck
1998	TKC Fortuna Düdinghausen
1999	TKC Fortuna Düdinghausen
2000	TKC Fortuna Hamburg
2001	TKC 71 Hirschlanden
2002	TKC 71 Hirschlanden
2003	TKC Gallus Frankfurt
2004	TKC Gallus Frankfurt
2005	BW Concordia Lübeck
2006	BW Concordia Lübeck
2007	TKC Gallus Frankfurt
2008	SG Hannover/Lübeck
2009	BW Concordia Lübeck
2010	Celtic Berlin
2011	BW Concordia Lübeck
2012	SG 94 Hannover
2013	TKC Gallus Frankfurt

	5 V. Höhn	6 Bernreiter	7 T. Ruchti	8 Dietl	Punkte	Tore
1 F. Hampel	2 : 2	5 : 1	8 : 1	4 : 4	6 : 2	19 : 8
2 W. Schwaß	2 : 1	4 : 2	6 : 3	3 : 4	6 : 2	15 : 10
3 M. Kaus	2 : 0	7 : 3	2 : 2	4 : 2	7 : 1	15 : 7
4 S. Heinze	2 : 2	1 : 2	2 : 0	3 : 1	5 : 3	8 : 5
Punkte	2 : 6	2 : 6	1 : 7	3 : 5	24 : 8	
Tore	5 : 8	8 : 17	6 : 18	11 : 14		57 : 30



**Herzlichen Glückwunsch zum DTKV-Pokalsieg 2013. TKC Gallus Frankfurt I (v.li.n.re.): Frank Hampel, Stefan Heinze, Michael Kaus, William Schwaß**



*Das möglich Jahrhunderttalent Lukas Emmrich macht nicht nur an der Platte, sondern auch daneben eine sehr gute Figur. Hier mal modisch und chic wie ein Topmodel eines Herrenausstatters aus Metzingen. An seiner Seite seine unfassbar hübsche Freundin Michaela.*



*In 2009 war er mit 15:1 Pkt. noch der Held der Play-Offs und hinterließ die Spuren des Erfolges. Diesmal hinterließ er nach einer durchzechten Nacht nur ein verschwitztes Polohemd, ein verschmutztes Base-Cap und ein paar Bananen vom Discounter. Genie und Wahnsinn so eng nebeneinander. S.W. aus A. Der George Best des Tipp-Kicks.*



*Auch die Prominenz ließ es sich nicht nehmen in Delligsen zu erscheinen. Reinhold Messner, Yetis größter Feind und Vorzeigalpinist, schickte seinen Sohn zu den Play-Offs. Um die Konzentration der Aktiven nicht zu stören, trat er unter dem Decknamen Stefan Samabor auf und versteckte sich zumeist im Pulk der zahlreich anwesenden Mitglieder von den Flinken Fingern Bruck.*



*Auch der Transfermarkt war während der Play-Offs sehr aktiv. Arndt Schotmann sicherte sich direkt vor Ort die Dienste der Jerzer Melanie und Rolf Grämmel. Mit Andreas Kröning kam es unterdessen zu Trennung mit sofortiger Wirkung. Der Spandauer Chris Kuch soll angeblich kurz vor einem Engagement bei Celtic Berlin stehen. Oliver Schell zieht es an die Leine zur SG 94 Hannover. Stefan Schiller wird täglich mehrmals von den Headhuntern des TKV Grönwohld kontaktiert. Marcus Müller aus Waltrop kann sich derzeit vor Angeboten kaum retten. Michael Kalentzi soll unterdessen im Süden bei einem Regional- und Zweitligist ein heißes Thema sein.*